



Eine Feier zu Nelson Mandelas 90. Geburtstag. Die Plätze im Deutsch-Amerikanischen Institut reichten bei weitem nicht aus. Foto: vaf

Nelson Mandela zum 90.

Von Ingrid Thoms-Hoffmann

Also Nelson Mandela müssen die Ohren am Freitag geklingelt haben. Denn die guten Wünsche zu seinem 90. Geburtstag, die von Heidelberg gen Südafrika gingen, die waren nicht zu überhören. Getrommelt und gesungen, gelobt und bewertet wurde da im Deutsch-Amerikanischen Institut fast drei Stunden lang. Und als alles vorbei war, da wurde ihm zu Ehren noch zu afrikanischer Musik getanzt. Nur eines wurde nicht angerührt: Die kunstvolle Hochzeitstorte. Wer will auch schon einem Ex-Präsidenten und Nobelpreisträger die Faust abschneiden – auch wenn die nur aus Zuckerguss ist.

Nicht alle Interessierten passten in den großen Saal des DAI, als der Chor „Mokosane – Voices of Afrika“ zur Geburtstagsparty für den Ausnahmepolitiker einlud. Chorsängerin Annette Lennartz hatte die Idee dazu. Die SWR-Journalistin, lebte mit ihrem Mann Veit während der Regierungszeit Mandelas (1994-99) in Südafrika. Und Veit Lennartz, der ehemalige ARD-Auslandskorrespondent, war es dann auch, der den Zuhörern im DAI versuchte Mandela näher zu bringen. Auch wenn DAI-Chef Jakob Köllhofer Mandela als einen Mann umriss, der „über alles hinauswächst“, so zeigte Veit Lennartz auch dessen Versäumnisse auf. Die hohe Kriminalitätsrate, der gigantische Unterschied zwischen Arm und Reich und die „Geißel Aids“ sind Probleme, die das Land heute noch beuteln. Aber das stand an jenem Abend nicht im Mittelpunkt – sondern ein Mensch, der den „Afrikanern ihre Würde zurückgab“, der auf Versöhnung und Frieden setzte, der klug und überlegt handelte. 27 Jahre lang saß er im Gefängnis, weil er nicht der Gewalt abschwor. Aber er, der in einem Land aufwuchs, das nur Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Rassenhass kannte, der sah nur in der „Gegengewalt“ das Mittel zur Befreiung. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis dennoch alles ganz anders. All das brachte Lennartz lebendig und überaus fachkundig dem Publikum nahe. Dafür gabs viel Applaus, fast so viel wie für die Befreiungslieder des Chores. Und weil zu einem Geburtstag auch ein Geschenk gehört, kamen fast 1500 Euro für ein Aids-Projekt in Südafrika zusammen.